

16.7.04

Schlafende Hunde geweckt?

Frank Retaiski, Dammstr. 27 in Voerde, schreibt zum Thema „Drei-Kommunen-Bad“:

Angeregt durch Ihrem Artikel „Baden gehen mit Millionen“ vom 29.4.2004 und durch Gespräche mit einigen Stammbadegästen des Voerder Freibades, fertigte ich eine Unterschriftenliste zum Erhalt des Voerder Freibades und „Nein“ zum Drei-Kommunen-Bad.

Da ich davon ausgegangen bin, dass die Stadt Voerde dankbar für jede Unterstützung zum Erhalt des Voerder Freibades sei, fügte ich in der Liste eine Spalte für Interessenten eines Fördervereins des Freibades Voerde ein. Da man die meisten Stammbadegäste im Frei- und im Hallenbad erreicht, habe ich die Listen in den beiden Voerder Bädern auslegen lassen.

In der Meinung, was Gutes für die Stadt Voerde getan zu haben, war ich ganz zufrieden. Aber leider wurde ich eines Besseren belehrt.

Die aufgeregten Anrufe, was ich denn da angefangen hätte und den Voerder Stadtrat in Aufruhr versetzt hätte, wurden

von der Nachricht übertroffen, dass das Voerder Sportamt die Auslage untersagte, weil sich die Listen gegen die Stadt Voerde richten würden. Wieso gegen die Stadt Voerde? Die Stadt Voerde ist doch auch für den Erhalt des Bades! Da stellt sich jetzt die Frage: Hat die Stadt Voerde schon was anderes mit dem Grundstück geplant? Oder warum lässt das Sportamt die Auslage der Unterschriftenliste in den Voerder Bädern verbieten? Habe ich da vor den Kommunalwahlen „schlafende Hunde“ geweckt?

Sicher, der Stadtrat hat zwar die Entscheidung über das Drei-Kommunen-Bad erst einmal für zwei Jahre verschoben. Aber was passiert, wenn im nächsten Jahr größere Reparaturen anfallen? Laut Ihrem Artikel würde eine Sanierung des Bades in diesem Jahr rund 467 000 € kosten. Warum zögern und warten, dass im nächsten Jahr noch mehr Reparaturen anfallen und eine Sanierung somit noch teurer wird? Es wird Zeit, dass die Voerder Fraktionen noch vor den Wahlen Stellung zum Voerder Freibad nehmen.